AUSGABE 2026 | 51
www.bgneuesheim.de

WeitBlick

MAGAZIN DER NEUES HEIM – DIE BAUGENOSSENSCHAFT EG

Einfluss des Wetters auf unseren Körper

Wetterfühligkeit liegt in der Luft

WEITBLICKER UNTERWEGS Unsere Leserreise nach Wasseralfingen

RATGEBER UND WOHNEN 10 Regeln für ein sicheres Zuhause

STUTTGART UND REGION Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum

NeuesHeim
Die Baugenossenschaft

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

der Sommer ist da! Für viele beginnt jetzt die schönste Zeit des Jahres. Die Ferien stehen vor der Tür und der Alltag rückt für eine Weile in den Hintergrund. Doch nicht immer muss es die große Reise sein – oft warten die schönsten Erlebnisse direkt vor der eigenen Haustür.

In dieser Ausgabe des WeitBlicks haben wir deshalb wieder zahlreiche Ideen und Einblicke aus der Region für Sie zusammengestellt. Wer gerne Ausflüge in die Natur unternimmt, kann sich auf den Wanderrundweg im Siebenmühlental freuen. Die abwechslungsreiche Strecke verbindet Bewegung, Geschichte und Erholung und lädt zu einer kleinen Auszeit vor den Toren Stuttgarts ein. Außerdem nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte der Brandbekämpfung im Stuttgarter Feuerwehrmuseum, das mit historischen Fahrzeugen und spannenden Exponaten beeindruckende Einblicke bietet.

Passend zur Sommerzeit und steigenden Temperaturen widmen wir uns in unserem Titelthema außerdem einem Phänomen, das viele Menschen aus eigener Erfahrung kennen: dem Einfluss des Wetters auf unser Wohlbefinden. Warum manche Menschen Wetterumschwünge kaum bemerken, während andere mit Müdigkeit, Kopf- oder Gelenkschmerzen reagieren, und wie Sie sich anpassen können, lesen Sie auf Seite 6 und 7.

Außerdem schauen wir auf unsere letzte Leserreise nach Bad Wimpfen und Heilbronn zurück und laden zugleich für die kommende Reise nach Wasseralfingen ein. Diese Ausflüge schaffen jedes Mal schöne Begegnungen und gemeinsame Erinnerungen – ganz im Sinne des genossenschaftlichen Miteinanders.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern und Entdecken. Wir hoffen, Sie genießen den Sommer und kommen zum Entspannen!

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

GENOSSENSCHAFTEN IM MITTELPUNKT

3 Ehrung der Sportlerin Linn Kazmaier

WOHNEN UND LEBEN IM QUARTIER

4 Ein festlicher Abend voller Wertschätzung für das Ehrenamt

WEITBLICKER UNTERWEGS

5 Ankündigung der Leserreise: Vom Bergwerk zum Schloss Fachsenfeld

TITELTHEMA

6 Der Einfluss des Wetters auf den Menschen

NEUES HEIM – DIE BAUGENOSSENSCHAFT EG INTERN

8 Quartier am Rotweg: Aus einer Vision wird ein lebendiges Quartier

10 Mitgliederversammlung 2026

RATGEBER UND WOHNEN

11 10 Regeln für ein sicheres Zuhause

STUTTGART UND REGION

12 Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum

13 Eine Auszeit im Siebenmühlental

13 Tipps und Termine für die Freizeit

WEITBLICKER UNTERWEGS

14 Rückblick der Leserreise: Fachwerkzauber trifft Neckaridylle

KIDS UND CO.

15 Mit den Fingerspitzen lesen

RÄTSEL

16 Knacken Sie das Lösungswort!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an bestimmten Stellen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Das mit uns hält länger –

Ehrung der Sportlerin Linn Kazmaier

Am 15. April 2026 waren Mitglieder der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg zu Gast in den Räumlichkeiten der Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG, um die junge Sportlerin Linn Kazmaier für ihre herausragenden Erfolge bei den Paralympics in Mailand Cortina zu ehren: zwei Silbermedaillen im Langlauf-Sprint und in der offenen Staffel.

© W. Adam, www.publick.de

Für alle Anwesenden war es eine besondere Begegnung: Linn Kazmaier beeindruckte mit ihrer offenen, mutigen und charismatischen Art weit über ihre sportlichen Erfolge hinaus. Sie verkörpert eine enorme Willensstärke und inspiriert mit ihrer positiven Ausstrahlung.

Geboren in Nürtingen und aufgewachsen in Oberlenningen, lebt sie mit einer Sehbehinderung und verfügt über eine Sehkraft von nur vier Prozent. Bereits seit ihrem achten Lebensjahr betreibt sie Para Ski nordisch – also Langlauf und Biathlon. Dabei waren es vor allem ihre Eltern, die an sie glaubten und ihr alles zutrauten – sogar vermeintlich Unmögliches, wie Basketball zu spielen, erzählte sie lachend.

Dass Linn Kazmaier seit November 2024 als Markenbotschafterin der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg fungiert, ist kein Zufall. Was zunächst wie eine normale Partnerschaft wirkt, hat bei genauerem Hinsehen eine klare Verbindung: Die Werte der Genossenschaften – Gemeinschaft, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung – spiegeln sich auch im Parasport wider.

Im Biathlon für Sehbehinderte trifft man, ohne zu sehen. Man hört das Ziel, vertraut dem Ton – und dem Menschen, der einen sicher durch die Strecke führt. Ähnlich verhält es sich beim genossenschaftlichen Wohnen: Man vertraut auf Strukturen, auf Nachbarn und auf langfristige Sicherheit.

Die Marketinginitiative vereint zahlreiche Genossenschaften mit dem Ziel, zu zeigen, dass Gemeinschaft stärker ist als der Einzelne. Linn Kazmaier wird so zur Erzählerin dieses Gedankens – nicht in Worten, sondern in Bewegung. Wenn sie läuft, zeigt sie eindrucksvoll, was es bedeutet, sich führen zu lassen und gleichzeitig selbst die Richtung zu bestimmen.

Linn Kazmaier vermittelt uns zwei wichtige Botschaften: Gemeinsam sind wir stark – gemeinsam erreichen wir mehr. Und: Wir sollten mutig bleiben und uns selbst mehr zutrauen.

Wir wünschen Linn weiterhin viel Erfolg und zugleich viel Glück bei der Verwirklichung ihrer Pläne – insbesondere für ihr Studium in Norwegen: Vi krysser fingrene for deg!

Ein festlicher Abend voller Wertschätzung für das Ehrenamt

Gemeinsam stark im Quartier

© Focus-F/Lea Theweleit

Der festlich geschmückte Kursaal in Bad Cannstatt wurde auch in diesem Jahr wieder zum Ort der Begegnung und Gemeinschaft: Über 100 engagierte Ehrenamtliche folgten der Einladung des Integrative Wohnformen e. V. zum jährlichen Ehrenamtsempfang, um gemeinsam einen besonderen Abend zu feiern. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Menschen, die sich Tag für Tag mit großem Einsatz für lebendige Nachbarschaften starkmachen.

Bereits beim stilvollen Sektempfang entstand eine besondere Atmosphäre: Die Gäste wurden von einer professionellen Fotografin empfangen und konnten sich vor einer festlichen Fotowand ablichten lassen. Die entwickelten Bilder konnten am Ende des Abends als persönliche Erinnerung mit nach Hause genommen werden. Musikalisch eröffnet und begleitet wurde der Abend vom Stuttgarter Vokal-Ensemble „Unerhörte Tonartisten“. Mit ihren eindrucksvollen A-cappella-Popstücken begeisterten die Sängerinnen und Sänger das Publikum. Im Anschluss begrüßten Vorständin Nina Weigl, Vorstand Martin Gebler und Geschäftsführer Gregor Senne die Gäste. In ihren Ansprachen würdigten sie die wichtige Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für ein starkes Miteinander in den Quartieren. Viele Angebote und Begegnungsmöglichkeiten wären ohne die Ehrenamtlichen nicht denkbar.

Ein besonderer Dank galt zudem den Wohnungsbaugenossenschaften, die mit ihrer Unterstützung und Finanzierung die Quartiersarbeit und den Ehrenamtsempfang überhaupt erst ermöglichen. Ihr Engagement zeigt, wie wichtig genossenschaftliches Handeln für ein lebendiges und soziales Miteinander ist. Quartiersarbeit stärkt Nachbarschaften, fördert Teilhabe und schafft lebendige Wohnumfelder, in denen Menschen aller Generationen zusammenkommen.

Nach der offiziellen Begrüßung wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Bei guten Gesprächen und persönlichen Begegnungen genossen die Gäste köstliche Vorspeisen, abwechslungsreiche Hauptgänge und feine Desserts.

Für beste Unterhaltung sorgte anschließend ein abwechslungsreiches Pub-Quiz mit Quizmaster Frank Kilian. In zehn Teams wurde gemeinsam geraten, gelacht und mitgefiebert. Die Siegerteams durften sich über das beliebte Musikspiel „Hitster“ und handgemachte Pralinen der Chocolatière Lena Wunder aus Bad Cannstatt freuen. Auch die Quartierskoordinatorinnen wurden für ihre wertvolle Arbeit besonders gewürdigt.

Ein weiteres Highlight waren die liebevoll gepackten Geschenktaschen mit hochwertigen Präsenten der beteiligten Baugenossenschaften – ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Ehrenamtlichen.
Am Ende blieb vor allem eines: das Gefühl eines rundum gelungenen Abends voller Dankbarkeit und Herzlichkeit – und die Erkenntnis, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für die Gemeinschaft ist.

Vom Bergwerk zum Schloss Fachsenfeld
Leserreise nach Wasseralfingen

Leserreise
am Mittwoch,
16. September 2026,
sowie am Mittwoch,
23. September 2026

Anmeldungen
ab dem
7. August 2026

© Tiefer Stollen

© Stiftung Schloss Fachsenfeld

Auch dieses Mal haben wir wieder ein besonderes Ausflugsziel für unsere beliebte Leserreise ausgewählt: Am 16. und 23. September geht es nach Wasseralfingen.

Frühstück an Bord
Los geht es um 07:30 Uhr am ZOB in Zuffenhausen. Weitere Zustiegsmöglichkeiten bestehen um 08:10 Uhr am Busbahnhof Degerloch und um 08:45 Uhr am Bahnhof Bad Cannstatt. Während der Fahrt erwartet Sie ein kleines Frühstück mit Kaffee, Brezeln und einem Glas Sekt. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die entspannte Anreise nach Wasseralfingen.

Abenteuer unter Tage
Gegen 10:30 Uhr erreichen wir unser Ziel. Nach der Ankunft steigen wir in die Grubenbahn, die uns tief in das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ bringt. Unter fachkundiger Begleitung erkunden wir rund 1,5 Stunden lang die weit verzweigten Stollen und Schächte und erleben hautnah die Arbeitswelt der Bergleute. Ein besonderes Highlight der Führung ist die eindrucksvoll simulierte Sprengung unter Tage.

Im Anschluss fahren wir gegen 12:30 Uhr zum nahegelegenen Waldgasthof Erzgrube, wo uns ein gutbürgerliches Mittagessen mit regionalen Spezialitäten erwartet. Bei schönem Wetter genießen wir die gemütliche Atmosphäre im Biergarten.

Fürstliches Flair am Nachmittag
Um 14:30 Uhr setzen wir unsere Reise fort und fahren zum idyllisch gelegenen Schloss Fachsenfeld. Das beeindruckende Anwesen begeistert mit einer sehenswerten Sammlung und einem weitläufigen Landschaftspark. Gegen 15:00 Uhr beginnt eine etwa einstündige Führung durch das Schloss oder den Park. Dabei entdecken wir die prachtvollen Räume mit originaler Ausstattung oder erkunden den historischen Park mit alten Baumalleen, Skulpturen und malerischen Ausblicken ins Kochertal.

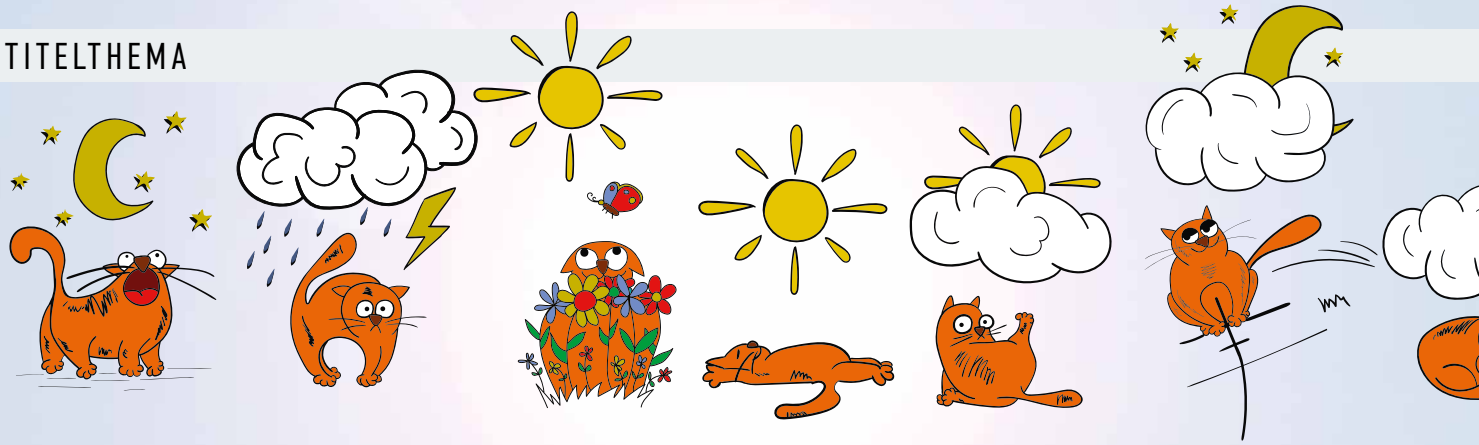
Nach einem erlebnisreichen Tag treten wir um 16:30 Uhr die Rückfahrt nach Stuttgart an. Wir erreichen Bad Cannstatt gegen 17:45 Uhr, gefolgt von weiteren Ausstiegen in Degerloch (ca. 18:15 Uhr) und Zuffenhausen (bis 19:00 Uhr).

Das ist bei der Leserreise inklusive:
- Fahrt im modernen Reisebus mit kleinem Frühstück (Kaffee, Brezel und Sekt)
- Eintritt und Führung im Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- Eintritt und Führung im Schloss und/oder Park Fachsenfeld
- Mittagessen im Waldgasthof Erzgrube inkl. 1 Getränk pro Person
- Cool-Tours Gruppenreisebegleitung

Der Preis für die Leserreise liegt bei 79 Euro pro Person.

Fahren Sie mit!
Melden Sie sich (falls gewünscht, mit einer Begleitperson) **ab dem 7. August 2026** an bei:
Cool-Tours Gruppenreisen
Austraße 370, 70376 Stuttgart
Tel. 0711 550422-441 oder
per E-Mail: gruppen@cool-tours.de

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen
Bitte halten Sie bei der Anmeldung den Namen Ihrer Baugenossenschaft bereit.



Einfluss des Wetters auf unseren Körper

Wetterfühligkeit liegt in der Luft

Sonnenschein, Eisdiele und laue Abende – der Sommer hat klar seine Vorteile. Doch die Auswirkungen des Wetters auf unser Wohlbefinden sind weitaus komplexer. Wetterumschwünge und damit einhergehende Beschwerden wie Müdigkeit, Kopf- und Gelenkschmerzen begleiten manche von uns das ganze Jahr. Erfahren Sie, warum „Wetterfühligkeit“ nicht immer Einbildung ist und wie wir unseren Körper an den Wechsel von warm und kalt gewöhnen können.

Wir frieren, wenn es kalt ist, und schwitzen, wenn es heiß ist. Unser Körper reagiert auf das Wetter. Und das ist auch gut so. Schließlich gehört das Wetter zur Umwelt, in der wir Menschen uns tagtäglich bewegen.

Damit unser Organismus einwandfrei funktioniert, ist eine Körpertemperatur von etwa 37 Grad notwendig. Daher hat unser Körper gelernt, sich selbst zu regulieren, wenn sich die Außentemperatur verändert.

Viele von uns spüren diesen automatischen Vorgang nicht – andere Menschen hingegen nehmen ihn deutlicher wahr.

Drei Typen

Wetterreagierende:
Der Organismus dieser Menschen passt sich den Wetterbedingungen unbemerkt an. Sie haben in der Regel keine Beschwerden.

Wetterfühlige:
Laut einer Umfrage des Deutschen Wetterdienstes aus dem Jahr 2015 würde sich jeder Zweite selbst als wetterfühlig bezeichnen. Diese Menschen klagen über Kopfschmerzen oder Unwohlsein; sie plagen Schlafstörungen, Müdigkeit oder Blutdruckbeschwerden, wenn sich das Wetter ändert.

Wetterempfindliche:
Krankheiten oder Verletzungen machen diese Personen besonders empfindlich für Wetterumschwünge. Beispielsweise alte Operationsnarben oder Knochenbrüche rufen Schmerzen hervor, zum Teil sogar vor der eigentlichen Wetterveränderung. Je nach Leiden müssen diese Menschen besonders auf die Signale ihres Körpers hören, da sie gefährdet sind.

Wetter verstärkt Beschwerden

Welchen Einfluss das Wetter konkret auf unseren Organismus hat, wird in der Wissenschaftsdisziplin „Medizinmeteorologie“ genauer erforscht. Einige Studien zeigen, dass „Wetterfühligkeit“ mehr als Einbildung ist. Wetterwechsel können Symptome auslösen oder verstärken. Besonders chronische Schmerzpatienten spüren Wetterumschwünge deutlicher als andere. Ältere Menschen eher als jüngere. Aber viele Zusammenhänge sind noch nicht eindeutig belegt.

Körperliche und psychische Auswirkungen

Klar ist aber: Höhere Temperaturen erweitern die Blutgefäße. Das kann besonders bei Menschen mit niedrigem Blutdruck Kopfschmerzen auslösen. Bei einem Temperatursturz steigt das Schlaganfall- und Herzinfarktrisiko, weil die Gefäße sich verengen und das Herz gegen den Widerstand pumpen muss. Besonders gefährdet sind Menschen, deren Blutgefäße durch Krankheiten wie Diabetes oder durch schlechte Gewohnheiten wie Rauchen bereits geschädigt sind. Bei Kälte und hoher Luftfeuchtigkeit schmerzen verheilte Verletzungen, jucken alte Narben oder die Gelenke machen Probleme.

Auch der Luftdruck spielt eine Rolle: Nähert sich eine Warm- oder Kaltfront, haben Menschen häufiger Kopfschmerzen. Der Druckwechsel kann Durchblutungsstörungen auslösen. Aber nicht nur körperliche Auswirkungen machen sich bei Wetterumschwüngen bemerkbar: Bei aufziehendem Gewitter passieren laut Verkehrsstatistik häufiger Unfälle. Hitze soll Reizbarkeit und Gewaltbereitschaft erhöhen. Ebenso klagen „Wetterfühlige“ über Antriebslosigkeit und verstärkte depressive Verstimmungen.

Am liebsten nicht zu warm, nicht zu kalt

Eindeutige Nachweise sind aber schwierig zu erbringen, da alle Wettervariablen zu einem bestimmten Zeitpunkt berücksichtigt werden müssen, wie: Temperatur, Feuchtigkeit, Sferics (elektromagnetische Gewitterimpulse), Druckschwankungen sowie UV- und Infrarotstrahlen. Hinzu kommen persönliche Dispositionen. Der Mensch und das Wetter sind zwei komplexe Systeme, und somit ist auch ihr Zusammenspiel entsprechend komplex. Fest steht aber: Als Mitteleuropäer können wir Temperaturschwankungen von bis zu 20 Grad problemlos bewältigen. Am liebsten mag unser Kreislauf 20 bis 25 Grad mit Sonnenschein und Hochdruckwetter – dann fühlen wir uns am wohlsten.

5 Tipps zur Vorbeugung

Dem Wetter können Sie nicht aus dem Weg gehen, aber Sie können Ihre Anpassungsfähigkeit erhöhen, um mit den Wetterumschwüngen besser klarzukommen.

1 Vor allem Menschen, die viel Zeit in ihren vier Wänden verbringen, sollten sich öfter vor die Tür wagen: So lässt sich der Köper an die Druckschwankungen und Wetterumschwünge gewöhnen. Spaziergänge bei Wind und Wetter – ganz nach dem Motto „I'm singing in the rain" – sind empfehlenswert.

2 Ebenso hilfreich sind Saunagänge mit anschließender Abkühlung, Kneippgänge oder Wechselduschen zwischen heiß und kalt. Diese Maßnahmen helfen dem Körper, sich auf Temperaturschwankungen einzustellen.

3 Psychische Verstimmungen können durch Klimareize verstärkt werden. Abhilfe schaffen Entspannungsübungen wie autogenes Training, Tai-Chi und Yoga. Auch regelmäßiger Sport wie Gymnastik, Schwimmen oder Tanzen bringt Stabilität.

4 Mithilfe eines Wetterfühligkeits-Tagebuchs identifizieren Sie Wetterlagen, auf die Sie besonders empfindlich reagieren. So können Sie aktiv und gezielt vorbeugen.

5 Gesunde Ernährung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr wirken auch in diesem Fall Wunder. Obst und Gemüse sowie genügend Wasser und Fruchtschorlen erhöhen das Wohlbefinden. Übrigens: Bei hohen Temperaturen belasten lauwarme Tees oder Brühen den Kreislauf weniger als eiskalte Getränke.

Ein letzter Tipp: Passen Sie bitte gerade bei angekündigten Hitzeperioden auf sich auf. Vermeiden Sie sportliche Aktivitäten, trinken Sie viel und bleiben Sie möglichst zu Hause.

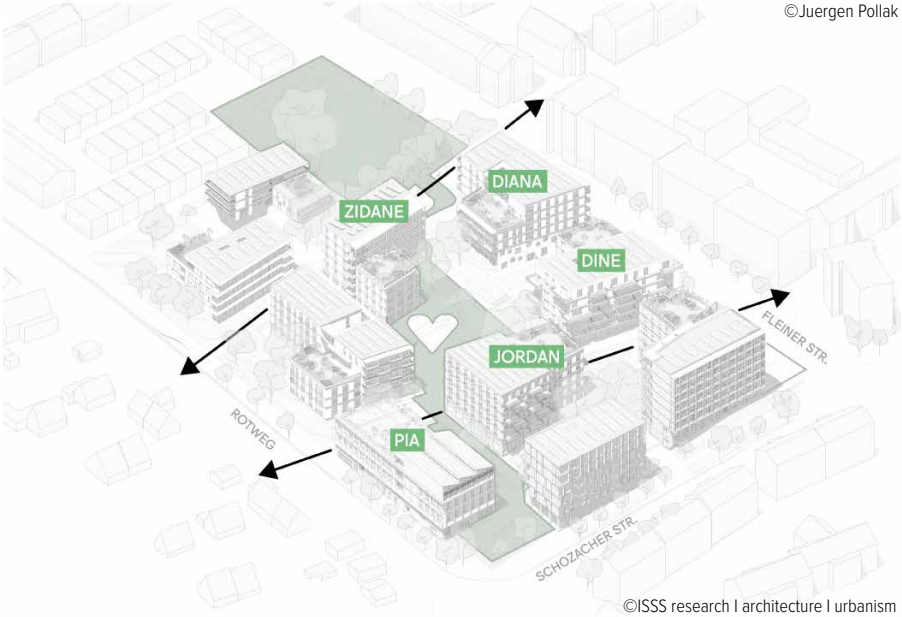
Quartier am Rotweg

Aus einer Vision wird ein lebendiges Quartier

Mit dem Baustart im Oktober 2024 hat ein neuer Abschnitt für das Quartier in Stuttgart-Rot begonnen: Aus der Planung wird Schritt für Schritt ein fertiges Quartier. Wer heute am Rotweg vorbeikommt, kann die Entwicklung bereits deutlich erkennen.

©Juergen Pollak

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Zuffenhausen eG realisieren wir hier ein zukunftsweisendes Projekt, das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) entsteht. Das Quartier steht für nachhaltiges Bauen, soziale Vielfalt und ein lebendiges Miteinander. Es greift zentrale Themen der IBA auf: gute Nachbarschaft, bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Lebenssituationen, qualitätsvolle Freiräume und Orte der Begegnung. Entstanden ist das Projekt durch die enge Zusammenarbeit von Projektträgern, der Landeshauptstadt Stuttgart, Architekturbüros und weiteren Partnern.



©ISSS research I architecture I urbanism

Das Neue Heim realisiert am Rotweg fünf Gebäude: Diana, Zidane, Dine, Jordan sowie den Mobility Hub Pia. Die Namen verleihen den Häusern eine eigene Identität. Gleichzeitig sind sie Teil eines gemeinsamen Quartiersgedankens. Die Fertigstellung erfolgt abschnittsweise. Den Anfang machen Diana und Zidane, später folgen Pia, Dine und Jordan. Im Laufe des IBA'27-Jahres sollen die Gebäude fertiggestellt werden.

©Beyonity

Die Gebäude bieten unterschiedliche Wohnformen für verschiedene Lebensentwürfe: klassische Wohnungen, gemeinschaftsorientierte Clusterwohnungen sowie Einheiten mit flexibel nutzbaren Plus-Zimmern. Offen gestaltete Laubengänge und Atrien schaffen Raum für Begegnung und fördern den nachbarschaftlichen Austausch. Auch die Erdgeschosszonen tragen zu einem lebendigen Quartier bei. Hier entstehen Flächen für Dienstleistungen, kleine Gewerbeeinheiten sowie gemeinschaftlich nutzbare Räume, die das tägliche Miteinander fördern.

Haus Diana

Eines der ersten Gebäude, das bereits Ende 2026 fertiggestellt werden soll, ist Haus Diana. Der vom Wiener Büro StudioVlayStreeruwitz entworfene Hybridbau aus Beton und Holz umfasst 20 Wohneinheiten sowie die inklusive Kindertagesstätte „Zusammen wachsen“. Die Kita verfolgt ein in Stuttgart bislang einzigartiges Konzept: Kinder mit und ohne Behinderung werden hier gemeinsam betreut. Damit werden die bislang getrennten Betreuungssysteme zusammengeführt und ein inklusiver Ort geschaffen.

Charakteristisch für Diana ist das begrünte Atrium im Inneren des Gebäudes, das für Licht, Luft und Begegnung sorgt. Auf dem Dach werden Photovoltaik und Begrünung kombiniert – ein Prinzip, das sich im gesamten Quartier wiederfindet.

Haus Diana

20 Wohneinheiten
u. a. auch
4 WGs
inkl.
Kita
im Erdgeschoss
und
1. Obergeschoss

©StudioVlayStreeruwitz

In der nächsten Ausgabe werfen wir einen Blick auf Haus Zidane und stellen das Gebäude ausführlicher vor.

Seit Juli 2026 läuft die Vermarktung des Quartiers am Rotweg. Ende des Jahres soll der Erstbezug von Diana und Zidane starten.

Sie interessieren sich für gemeinschaftliches Wohnen im Quartier am Rotweg? Aktuelle Informationen finden Sie in unserem Angebotsportal unter

bgneuesheim.de/angebote/html

Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf unserer Projekthomepage:

quartier-am-rotweg.de

Mitgliederversammlung 2026

Am 15. Juni 2026 fand die 80. Mitgliederversammlung des Neuen Heims im Bürgerhaus Rot statt. Insgesamt 114 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil und informierten sich über die aktuellen Entwicklungen ihrer Genossenschaft.

Die Vorstände Rüdiger Maier und Gisbert Renz berichteten ausführlich über die laufenden Neubauprojekte sowie die Entwicklung der Genossenschaft. Im Mittelpunkt des Vorstandsberichts stand der konsequente Kurs der Investitionen in den Neubau. Dabei wurde deutlich, dass Neubau für die Genossenschaft die strategische Antwort auf die aktuellen Herausforderungen des Wohnungsmarktes, den demografischen Wandel sowie die steigenden Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz ist. Investitionen in moderne und nachhaltige Quartiere bilden aus Vorstandssicht die Grundlage für bezahlbaren Wohnraum, soziale Stabilität und die Zukunftsfähigkeit der Genossenschaft. Passend dazu wurde auch der Klimapfad der Genossenschaft vorgestellt, der die Nachhaltigkeitsziele unterstreicht und zeigt, dass das Neue Heim auf einem sehr guten Weg ist.

Neu im Aufsichtsrat: Ciro Pellecchia

Bei den turnusgemäßen Wahlen zum Aufsichtsrat wurde Holger Sauter in seinem Amt bestätigt. Nach insgesamt 16 Jahren im Aufsichtsrat, davon fünf Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender, kandidierte Torsten Jans nicht erneut für das Gremium. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Ciro Pellecchia. Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder dankten Herrn Jans herzlich für seinen langjährigen Einsatz und sein Engagement für die Genossenschaft.

Wir danken allen Mitgliedern für ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung.

Die Vorstände Rüdiger Maier (l.) und Gisbert Renz (r.) dankten Torsten Jans für seine 16-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Fotos©LenaLux

Herzlichen Glückwunsch

Im Erwachsenenrätsel der vergangenen Ausgabe lautete das gesuchte Lösungswort „Pilz“. Piotr Pasieka fand die richtige Lösung und hatte das Losglück auf seiner Seite.

Bei unserem Kinderrätsel durften sich gleich drei glückliche Gewinner freuen: Jana Kremer, Marino Brezovec und Mira Fratter fanden den richtigen Planeten, von dem die Außerirdischen kommen: Jupiter.

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen ihnen viel Spaß mit ihren Gutscheinen.

So schützen Sie, was Ihnen wichtig ist

10 Regeln für ein sicheres Zuhause

Das eigene Zuhause ist für uns alle ein Rückzugsort, an dem wir uns geborgen fühlen möchten. Damit dieses Gefühl erhalten bleibt, ist es wichtig, mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen. Diese entstehen im Alltag oft ganz unscheinbar: Eine unverschlossene Tür, ein gekipptes Fenster oder ein kurzer Moment der Unachtsamkeit können ausreichen und machen es Einbrechern leicht.

Die gute Nachricht: Meist braucht es keine aufwendigen Vorkehrungen, um das eigene Zuhause sicherer zu machen. Mit einfachen Vorsichtsmaßnahmen und einem wachsamen Blick für das Umfeld lassen sich viele Risiken bereits im Vorfeld vermeiden. Unsere zehn Regeln zeigen Ihnen, wie Sie mit einfachen Mitteln für mehr Sicherheit sorgen und Ihr Zuhause Schritt für Schritt besser schützen können:

© www.polizei-beratung.de

Ein umfangreiches Informationsangebot zu diesem und weiteren Themen finden Sie unter **polizei-beratung.de**

1. Halten Sie Ihre Haustür stets geschlossen. Egal zu welcher Tageszeit: Öffnen Sie die Tür erst, nachdem Sie sich vergewissert haben, wer davorsteht.

2. Behalten Sie Ihr Umfeld im Blick. Achten Sie auf fremde Personen im Haus oder auf dem Grundstück und sprechen Sie diese bei Bedarf an. Aufmerksamkeit kann abschreckend wirken und hilft, verdächtige Situationen frühzeitig zu erkennen.

3. Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür (so möglich) immer zweifach ab. Lassen Sie die Tür nicht nur ins Schloss fallen. Auch Kellertüren sollten stets verschlossen sein.

4. Verstecken Sie keine Schlüssel außerhalb Ihrer Wohnung. Vermeintlich sichere Verstecke sind Einbrechern oft bekannt.

5. Verschließen Sie Fenster und Balkontüren bei Abwesenheit. Selbst kurze Zeiträume können von Einbrechern genutzt werden.

6. Lassen Sie Ihre Wohnung bewohnt wirken. Bitten Sie beispielsweise Nachbarn, regelmäßig Ihren Briefkasten zu leeren, wenn Sie länger unterwegs sind.

7. Tauschen Sie wichtige Kontaktdaten mit Nachbarn aus. So sind Sie im Notfall schnell erreichbar und können sich gegenseitig unterstützen.

8. Unterstützen Sie ältere Nachbarn. Bieten Sie an, als Kontaktperson erreichbar zu sein, wenn fremde Personen Zutritt wünschen.

9. Informieren Sie die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Versuchen Sie niemals, selbst einzugreifen oder Einbrecher festzuhalten.

10. Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Seien Sie vorsichtig und prüfen Sie genau, wem Sie Zutritt gewähren.

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Brandbekämpfung

Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum

In Stuttgart-Münster wird Feuerwehrgeschichte lebendig: In einer ehemaligen Fabrikhalle aus dem Jahr 1906 lädt das Museum zu einer eindrucksvollen Reise durch mehrere Jahrhunderte Brandbekämpfung ein. Auf rund 2.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche können Besucherinnen und Besucher Technik, Tradition und Fortschritt hautnah erleben.

© Stuttgarter Feuerwehrmuseum

Bereits ab 1974 wurde eine erste Sammlung zum Feuerlöschwesen und zur Wasserversorgung in der Stadt seit mittelalterlicher Zeit aufgebaut und stetig erweitert. Im Oktober 2001 wurde diese mit den Beständen des Feuerwehrvereins Stuttgart zusammengeführt und am heutigen Standort des Museums neu präsentiert.

Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Brandbekämpfung nach: von den Anfängen organisierter Löschmaßnahmen – im Jahr 1492 in der Stuttgarter Feuerordnung festgehalten – über die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zur heutigen Berufsfeuerwehr. Die Sammlung umfasst rund 1.500 Exponate. Im Mittelpunkt stehen dabei nahezu 30 historische Fahrzeuge aus den 1940er- bis 1980er-Jahren, darunter Löschfahrzeuge, Drehleitern, ein Feuerwehrkran und ein Spezialrüstwagen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche historische Exponate wie hölzerne Wasserleitungen, Feuereimer und Handdruckspritzen, insbesondere des Stuttgarter Feuerspritzenfabrikanten Heinrich Kurtz. Eine Vielzahl weiterer technischer Geräte, von Feuermeldern und Löschanlagen bis hin zu modernen Löschmitteln, Pumpen sowie Rettungs- und Atemschutzgeräten, gibt spannende Einblicke in die Historie der Lösch- und Rettungstechnik.

Das Feuerwehrmuseum ist nicht nur ein Ort für Technikbegeisterte, sondern auch ein spannendes Ausflugsziel für die ganze Familie. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Sonderausstellung mit Playmobil, die die Geschichte auf spielerische Weise erlebbar macht. Interessierte können bis November jeweils an jedem ersten Samstag und dritten Sonntag im Monat vorbeischauen.

Weitere Informationen:
www.stuttgarter-feuerwehrmuseum.de

Eine Auszeit im Siebenmühlental

Wanderrundweg in und um Waldenbuch

Wer dem Alltag entfliehen und Natur, Geschichte und Bewegung miteinander verbinden möchte, findet im Siebenmühlental rund um Waldenbuch ein ideales Ziel. Der abwechslungsreiche Rundweg führt durch idyllische Landschaften, vorbei an historischen Mühlen und bietet immer wieder spannende Einblicke in die Vergangenheit der Region.

Startpunkt der Tour ist die Wandertafel an der Bushaltestelle „Schloss“. Von hier aus führt der Weg zunächst durch den Ort: vorbei am ehemaligen Gasthaus Krone, wo noch heute eine Wirtshaustischplatte mit Schnitzereien aus der Studentenzeit zu sehen ist, und weiter zum alten Friedhof. Ein kurzer Abstecher lohnt sich – hier finden sich beeindruckende Grabmale, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Ab hier weist das Wanderzeichen blauer Strich den weiteren Weg. Dieser führt anschließend bergauf, über die Lange Steige und weiter Richtung Waldrand. Schon bald tauchen Sie in den Wald ein und folgen der historischen Schweizer Straße. Dieser alte Handelsweg verbindet nicht nur Städte, sondern auch Geschichten: Schon Persönlichkeiten wie Schiller und Goethe nutzten diese Route auf ihren Reisen.

Nach rund 1,5 Kilometern eröffnet sich das eigentliche Herzstück der Tour: das Siebenmühlental. Entlang eines ehemaligen Bahndamms reihen sich die namensgebenden Mühlen aneinander. Walzenmühle, Kochenmühle und die Kleinmichelesmühlen erinnern an eine Zeit, in der hier noch Getreide gemahlen wurde. Ab hier haben Wanderer die Wahl: Entweder auf dem gut ausgebauten Asphaltweg bleiben und entspannt durch das Tal wandern oder einen naturbelassenen Wanderpfad (rotes Kreuz als Wanderzeichen) wählen, der näher an den Mühlen vorbeiführt und ein intensiveres Naturerlebnis bietet. Beide Varianten treffen sich wieder an der Burkhardtsmühle, einem beliebten Ziel für eine Pause.

Die Tour führt anschließend über den Rad- und Wanderweg wieder nach Waldenbuch und bietet schöne Ausblicke auf das Aichtal. Insgesamt ist die Strecke gut begehbar und eignet sich sowohl für geübte Wanderer als auch für Genießer. Der Siebenmühlental-Rundweg vereint Natur und Geschichte auf besonders gelungene Weise – perfekt für alle, die eine kleine Auszeit vor den Toren Stuttgarts suchen.

Weitere Informationen:
waldenbuch.de/start/waldenbuch+entdecken/auszeitnehmen+im+siebenmuehlental

Tipps und Termine für die Freizeit

25. – 30. Juli 2026
MATZE, DIE KLEINE MIEZEKATZE
Das Stück erzählt von einer besonderen Begegnung: Fräulein Buchfink lebt allein, bis eines Tages ein kleines Kätzchen bei ihr einzieht. Spielerisch und einfühlsam wird gezeigt, wie sich Mensch und Tier auch ohne Worte verstehen. Eine bunte Mischung aus Figurenspiel, Tanz, Gesang und Schattenspiel. Für Kinder ab drei Jahren. Theater in der Badewanne, Stuttgart, **theater-in-der-badewanne.de**

7. bis 9. August 2026
45. UMSONST UND DRAUSSEN
Das größte nichtkommerzielle Musik-Polit-Kultur-Festival Stuttgarts lädt erneut zum Mitfeiern ein. Neben Live-Musik erwartet die Besucher ein buntes Programm mit internationalen Acts, Lesungen, politischen Beiträgen, Artistik und einem vielfältigen Kinderangebot – ehrenamtlich organisiert, kostenlos und offen für alle. Festplatz Krehlstraße, Vaihingen, **ud-stuttgart.de**

21.08.-06.09.2026.
OPEN-AIR-KINO
Film ab vor dem Mercedes-Benz Museum: Mit einem abwechslungsreichen Programm von Actionfilm über Abenteuer und Drama bis zum Dokumentarfilm. Die Filme starten zum Sonnenuntergang. Mercedes-Benz Museum, Stuttgart, **mercedes-benz.com/de/kunst-und-kultur/museum/**

22. August – 31. Oktober 2026
KÜRBISAUSSTELLUNG
Das Blühende Barock Ludwigsburg wird erneut zum Kürbisparadies. Unter dem Motto „LET‘S PLAY!“ dreht sich alles um Spiel, Spaß und Fantasie – mit Figuren wie Super Mario und Barbie sowie einem XXL-Schaukelpferd. Blühendes Barock, Ludwigsburg, **kuerbisausstellung-ludwigsburg.de**

20. September 2026
HERBSTFLOHMARKT
Der große Stuttgarter Herbstflohmarkt für alle Raritätensammler und Schnäppchenjäger, Innenstadt, Stuttgart. **flohmarkt-karlsplatz.de**

= kinderfreundlich

Fachwerkzauber trifft Neckaridylle

Die „WeitBlicker unterwegs“ erlebten wieder einen wundervollen Ausflug

Am 21. und 28. Mai war es wieder so weit: Jeweils rund 60 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf den Weg zur ersten Leserreise des Jahres. Ziel des Ausflugs waren die historische Stauferstadt Bad Wimpfen und Heilbronn am Neckar.

Bereits die Anreise sorgte für beste Stimmung: Bei Kaffee, Brezeln und einem Piccolo konnten sich die Reisenden auf den Tag einstimmen. In Bad Wimpfen angekommen, erwartete die Gruppe eine interessante Stadtführung, bei der die spannende und gleichzeitig wechselhafte Geschichte der Stadt erläutert wurde. Bereits um 450 v. Chr. fand eine Besiedelung durch die Kelten statt, bevor im Mittelalter die Franken und schließlich die Staufer ihren Einfluss geltend machten. Wir besuchten die Kaiserpfalz, den Blauen Turm und entdeckten die vielen romantischen Fachwerkhäuschen der Altstadt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Staufers“ im Hotel Neues Tor setzten wir die Reise mit einer kurzen Fahrt im Bus nach Heilbronn fort. Bis heute ist Heilbronn stark vom Weinbau geprägt und gilt als bedeutendste Weinmetropole in Württemberg und Zentrum der größten Rotweinregion in Deutschland. Die schöne Lage am Neckar, die Weinkultur und das vielfältige gastronomische Angebot machen die Stadt zu einem beliebten Ausflugsziel.

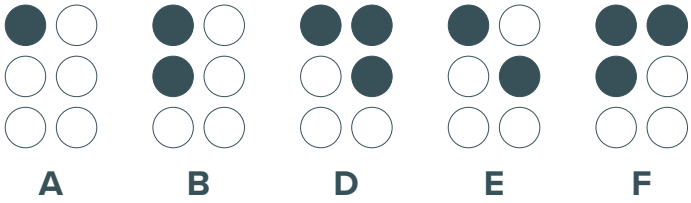
In Heilbronn stand dann der nächste Höhepunkt auf dem Programm: die Fahrt mit dem Cabrioschiff „MS Käthchen“ auf dem Neckar. Vom Anleger Marrahaus führte die Route durch die Stadt und die historische Schleuse am Wilhelmskanal. Danach ging es weiter durch den Neckaruferpark zur Alten Reederei bis zum BUGA-Anleger Campuspark. Vorbei am Wertwiesenpark bis hin zum 1392 erbauten Götzenturm – einem von zwei Türmen der einst mächtigen Stadtmauer um Heilbronn – führte die Route schließlich zurück zum Ausgangspunkt Marrahaus.

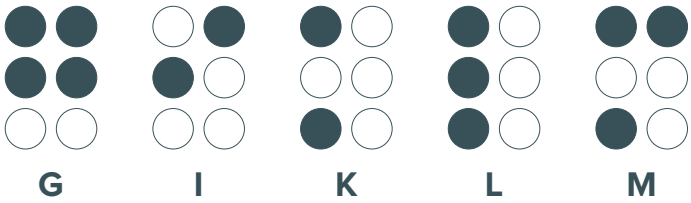
Am frühen Abend traten die WeitBlicker die Heimreise an. Mit vielen Eindrücken, interessanten Geschichten und schönen Erinnerungen im Gepäck endete ein rundum gelungener Ausflug. Wir freuen uns bereits auf die nächste Fahrt!

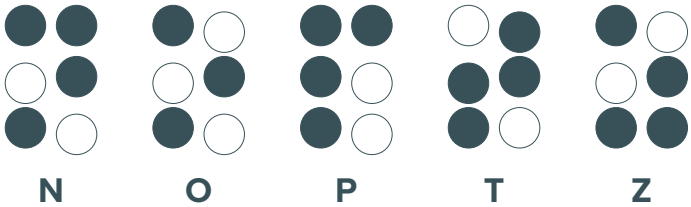
Mit den Fingerspitzen lesen

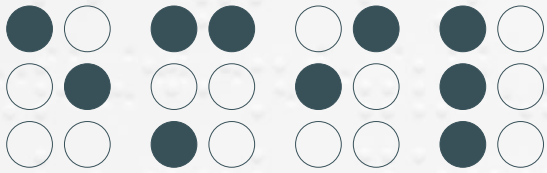
Der kleine Frosch hat heute einen Brief von seinem Freund erhalten, aber er kann ihn gar nicht lesen. Denn er ist in Brailleschrift geschrieben. Diese Schrift sieht aus wie ein Geheimcode.

Erfunden hat sie der Franzose Louis Braille. Er wollte damit blinden und sehbehinderten Menschen helfen. Bei der Brailleschrift gibt es für jeden Buchstaben eine Punktkombination aus bis zu 6 Punkten, die zu einem Muster (3 untereinander und 2 nebeneinander) angeordnet und ein wenig höher sind, damit man sie fühlen kann. Zum Beispiel:









Kannst du lesen, welchen Namen der Freund des kleinen Frosches hat? Dann trage die passenden Buchstaben in die vier Kreise ein.

Hast du das Rätsel wieder gemeistert?
Super, dann schick die Lösung gleich als E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an weitblick@bgneuesheim.de oder per Post auf nebenstehender Antwortkarte.

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir attraktive Preise.

Teilnahmebedingungen:
Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Die Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Kinder erklären sich damit einverstanden, dass die Daten der Kinder (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.
Einsendeschluss: **15. September 2026.**

Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere vier Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den vier ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen die WeitBlick-Unternehmen Warengutscheine in Höhe von je 100 Euro.

[1] Wie heißt der Waldgasthof, in dem wir auf unserer nächsten Leserreise einkehren?

1	2	3	4	5	6	7	8

[2] Wie viele Regeln für ein sicheres Zuhause stellen wir Ihnen vor?

9	10	11	12

[3] Wie heißt das erste Haus, das wir im Quartier am Rotweg fertigstellen?

13	14	15	16	17

[4] Von welcher Bushaltestelle startet der Wanderrundweg in Waldenbuch?

18	19	20	21	22	23	24

5	10	14	23

Schicken Sie Ihre Lösung bitte als E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@bgneuesheim.de oder per Post auf nebenstehender Antwortkarte. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der **15. September 2026**.

„WeitBlick“
Magazin der
Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG

Herausgeber und Redaktion:
Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG
Haldenrainstraße 185, 70437 Stuttgart
Tel. 0711 848980-0, Fax 0711 848980-99
weitblick@bgneuesheim.de
www.bgneuesheim.de

Ausgabe 51 I 2026, **Auflage:** 2.170 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Rüdiger Maier

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.bgneuesheim.de/datenschutz.html

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder:
Shutterstock.com: Lopolo, Julien Tromeur, Arina P Habich, AnnaStills, pandi alfatih, Prostock-studio, KyivnataliS, Greymist75, s1mple life, Brothers klia, Simon Dux Media

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Öffnungszeiten:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Wenden Sie sich auch gerne telefonisch mit Ihrem Anliegen an unsere entsprechende Abteilung:

Reparaturen	Tel. 0711 848980 - **11**
Mietzahlungen	Tel. 0711 848980 - **21**
Wohnungseigentumsverwaltung	Tel. 0711 848980 - **46**

NeuesHeim
Die Baugenossenschaft

Neues Heim –
Die Baugenossenschaft eG
Haldenrainstraße 185
70437 Stuttgart
Tel. 0711 848980-0
Fax 0711 848980-99
info@bgneuesheim.de
www.bgneuesheim.de

Mit den Fingerspitzen lesen

Der Freund des kleinen Frosches heißt

Einsendeschluss: **15. September 2026**

Mitmachen und gewinnen!

Das Lösungswort aus den vier Rätselfragen lautet

Einsendeschluss: **15. September 2026**

Zutaten für 4 Personen:

- 250 g weiche Butter
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 4 Eier (Größe M)
- 300 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Prise Salz
- Saft von 1–2 Zitronen (ca. 60 ml)
- Abrieb von 1 Bio-Zitrone
- 100 ml Milch

Für den Guss:

- 150 g Puderzucker
- 2–3 EL Zitronensaft

So wird es gemacht:

1. . Vorbereitung: Backofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Die Gugelhupfform gut einfetten und mit Mehl bestäuben.
2. Teig herstellen: Butter, Zucker und Vanillezucker etwa 3–4 Minuten cremig schlagen. Die Eier einzeln unterrühren. Mehl, Backpulver und Salz mischen und abwechselnd mit der Milch unter den Teig rühren. Zum Schluss Zitronensaft und Zitronenabrieb unterheben.
3. Backen: Den Teig in die Form füllen und ca. 50–60 Minuten backen. Den fertigen Kuchen kurz in der Form abkühlen lassen, dann vorsichtig stürzen und vollständig auskühlen lassen.
4. Zitronenguss: Puderzucker mit Zitronensaft glatt rühren und über den abgekühlten Kuchen geben. Trocknen lassen.

REZEPT ZUM SAMMELN

Zitronenkuchen

Absender:

Erwachsenenrätsel: Vorname, Name

Kinderrätsel: Vorname, Name Alter

Straße

PLZ, Ort

Bitte Briefmarke aufkleben!

☐ Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.bgneuesheim.de/datenschutz.html

Briefmarke erforderlich

Neues Heim –
Die Baugenossenschaft eG
Postfach 40 01 29
70401 Stuttgart